

Seit dem Sommer 2005 hat die Stadt Schortens bekanntlich gegenüber der EWE AG die Zahlung erhöhter Gaspreise verweigert. Schortens ist damit eine der wenigen Städte und Gemeinden, die so vorgegangen ist. Seit September 2005 bis einschließlich September 2010 haben sich auf einem Sonderkonto der Stadt Schortens mehr als 500.000 Euro angesammelt.

Die EWE hat gegen die Stadt Schortens mittlerweile Klage auf Zahlung der rückständigen Beträge erhoben. Die Rechtsprechung hat in den vergangenen 5 Jahren die Position mehr und mehr bestätigt, so dass die Stadt dem Rechtsstreit in dieser Sache mit Blick auf die Vergangenheit gelassen entgegensehen kann.

Aktuell hat im September 2010 die EWE der Stadt Schortens einen neuen Gasliefervertrag ab dem 01.10.2010 angeboten. Die Laufzeit des Vertrages beträgt 2 Jahre und basiert auf den Ergebnissen einer europaweiten Ausschreibung von Gaslieferungen der KWL, einer Gesellschaft des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes. Die Annahme des Angebotes durch einstimmigen Beschluss des Verwaltungsausschusses der Stadt Schortens erfolgte nach Rücksprache und Beratung mit dem von der Stadt beauftragten Rechtsanwaltsbüro. Mit der Annahme endet der Rechtsstreit der Stadt Schortens mit der EWE AG für die Zukunft. Auch die anderen Städte und Gemeinden, die die Zahlung seit 5 Jahren gemeinsam mit Schortens verweigerten, haben den Vertrag so abgeschlossen. Die Vertragsbedingungen sind jetzt so positiv, dass eine weitere Zahlungsverweigerung keinen Sinn machen würde.

Die Stadt Schortens hat durch ihr Verhalten seit Sommer 2005 bis jetzt und durch den Neuabschluss des Vertrages für die kommenden zwei Jahre einen Gaspreis, der sich in der Höhe auf dem Niveau vom Sommer 2005 bewegt. Gegenüber dem aktuell gültigen Tarif „EWE Classic-Kommunen“ beträgt die Kostenersparnis durch den neuen Vertrag pro Jahr ca. 65.000 Euro.

Die Stadt Schortens hat in dieser Sache ihr Ziel erreicht, nämlich künftig einen günstigen Gaspreis zu fairen Bedingungen zu erhalten.